

STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kemttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 30. März 2006

Gesch. Nr. 4/06 Vorberatung: RPK
9.8 Finanzen.- Genehmigung der Jahresrechnung 2005.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

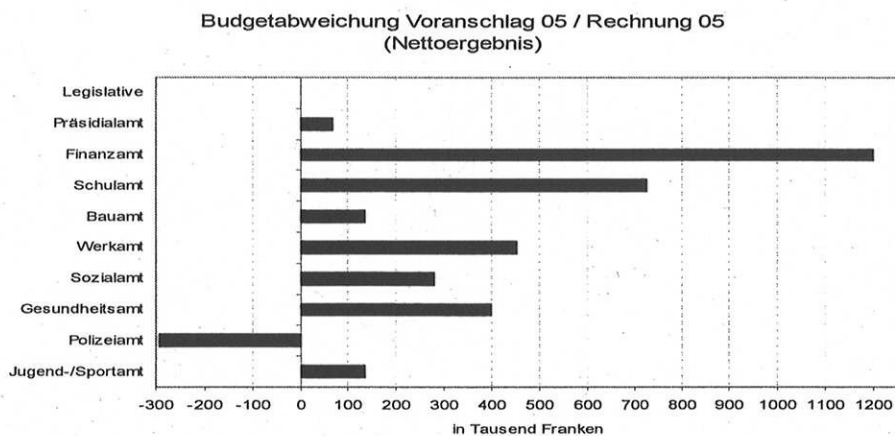
b e s c h l i e s s t :

1. Die Jahresrechnung 2005 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 90'250'799.13 Aufwand und Fr. 81'256'749.90 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 8'994'049.23 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 12'313'229.50 und Einnahmen von Fr. 1'025'784.35 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 11'287'445.15. Diejenige des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 2'188'720.00 und Abgänge von Fr. 348'540.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 1'840'180.00 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 87'952'474.76 ab. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 8'994'049.23 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 30'422'418.68 auf Fr. 21'428'369.45.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Finanzverwaltung, dreifach.

Weisung

Zusammenfassung: Weniger Steuereingänge – diverse Mehraufwände

Die Jahresrechnung 2005 der Stadt Illnau-Effretikon schliesst bei Einnahmen von Fr. 81,3 Mio. und Ausgaben von Fr. 90,3 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 9,0 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 5,9 Mio. Darin enthalten ist eine weitere Reservebildung für den Bau des Alterszentrums Bruggwiesen von Fr. 5,6 Mio. Das reine Betriebsdefizit beträgt somit netto Fr. 3,4 Mio. anstelle der budgetierten Fr. 0,3 Mio.



Ertrag

Auf der Einnahmeseite konnten die prognostizierten ordentlichen Steuererträge 2005 trotz guter Konjunkturlage nicht erzielt werden. (Fr. 1,4 Mio. tiefer als budgetiert). Bei den Steuerauscheidungen und den Grundstückgewinnsteuern sind ebenfalls Mindererträge von gesamthaft Fr. 1,3 Mio. zu verzeichnen. Diese Mindereinnahmen konnten teilweise durch die Steuern früherer Jahre kompensiert werden. Insgesamt resultieren aber Fr. 1,0 Mio. weniger Steuereinnahmen.

Die Steuerkraftausgleichszahlung von Fr. 4,1 Mio. liegt um Fr. 0,4 Mio. unter dem budgetierten Wert. Diese Ausgleichszahlungen bemessen sich nach der Steuerkraft des Vorjahrs der Gemeinde, welche gegenüber dem kantonalen Mittel leicht gestiegen ist und dadurch tiefere Beiträge zur Folge hat.

Der Gesamtertrag der laufenden Rechnung ist um Fr. 0,65 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert.

Aufwand

Der um Fr. 2,45 Mio. höhere Aufwand wurde durch verschiedene, zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannte oder nicht beeinflussbare Aufwendungen verursacht:

Ein Mehraufwand ist beim Spitalwesen durch die Ausrichtung von Sockelbeiträgen für Einwohnerinnen und Einwohner mit Spitalaufenthalt in einer Halbprivat- oder Privatabteilung entstanden. Die genauen Anweisungen an die Gemeinden mit Kostenschätzungen

sind zum Zeitpunkt der Budgetierung vom Kanton noch nicht bekannt gegeben worden. Diese Kostenabwälzung auf die Gemeinden ist Folge des Sanierungsprogramms 04 des Kantons Zürich. Die Höhe der Kosten kann deshalb von der Stadt nicht beeinflusst werden. (+Fr. 0,47 Mio.).

Die kalte und strenge Winterzeit hatte einen Mehraufwand von Fr. 0,1 Mio. bei der Schneeräumung zur Folge. Beim baulichen Unterhalt entstanden Mehraufwendungen durch in Vorjahren vereinbarte Kostenbeteiligungen der Stadt mit dem Kanton beim Kreis Brandriet (+Fr. 0,3 Mio.) und dem Fussgängerübergang an der Rikonerstrasse (Girhalde). (+Fr. 0,4 Mio.).

Im Bereich Soziales war im vergangenen Jahr bei den Zusatzleistungen infolge Zunahme der Fälle einer erneute Erhöhung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (+Fr. 0,45 Mio.). Bei der Sozialhilfe hingegen konnte der Nettoaufwand dank diversen Massnahmen wie Einführung der Intake-Stelle gesenkt werden (-Fr. 0,15 Mio.).

In der Bildung fielen Zusatzkosten an, aufgrund von gestiegenen Beiträgen an kantonale Mittelschulen (+Fr. 0,07 Mio.) und auswärtige Sonderschulung in Heimen (+Fr. 0,3 Mio.). Dies ist ebenfalls eine Folge der Kostenverlagerung vom Kanton zu den Gemeinden. In Illnau musste kurzfristig eine Einschulungsklasse eröffnet werden, was zu Mehraufwendungen führte (+Fr. 0,15 Mio.).

Investitionsrechnung

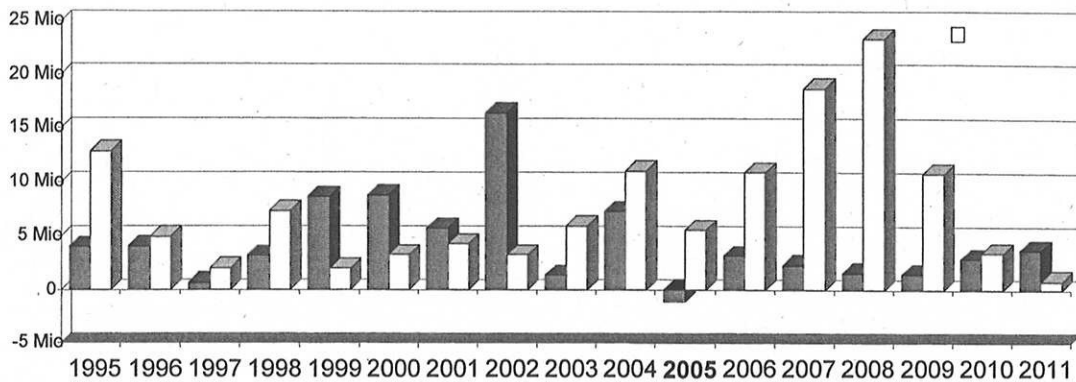
Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens schliesst mit Nettoausgaben von Fr. 11,3 Mio. ab. Im Budget waren Fr. 17,4 Mio. vorgesehen. Bei der Differenz handelt es sich um verschiedene Projekte, die sich zeitlich verschoben in Ausführung befinden oder noch nicht realisiert werden konnten.

Die Investitionen konnten im Rechnungsjahr nicht aus eigenen Erträgen finanziert werden. Dies verdeutlicht der negative Selbstfinanzierungsgrad von -20 %. Für die Investitionsausgaben mussten Liquiditätsreserven abgebaut und Fremdkapital beansprucht werden.

Gesamtbeurteilung

Das Resultat der Jahresrechnung 2005 ist unbefriedigend. Die nicht budgetierten Kostenverlagerungen vom Kanton zu den Gemeinden betragen mindestens Fr. 0,8 Mio. was ungefähr 3 Steuerprozenten entspricht. Entgegen der früheren Jahre haben sich die Mehraufwendungen mit Mindereinnahmen kumuliert. Trotz dem gegenüber dem kantonalen Mittel um 2 % erhöhten Steuerfuss resultiert ein beträchtliches Defizit in der Jahresrechnung.

Die bevorstehenden Grossinvestitionen bedingen eine ausgeglichene Erfolgsrechnung mit einem mittelfristig ausreichenden Cash-Flow, um die notwendigen Mittel für die Finanzierung der Vorhaben bereitzustellen. Die Entwicklung des Cash-Flows seit 2003 bis Planjahr 2011 ist sehr besorgniserregend:



Ein anhaltender Cash-Drain im Umfang des Rechnungsjahres 2005 ist untragbar und würde in einigen Jahren zu einem Bilanzfehlbetrag sowie im schlechtesten Fall zu einer Überschuldung der Stadt führen.

Es ist nicht anzunehmen, dass der finanzielle Druck künftig abnehmen wird. Es sind weitere Anstrengungen zu unternehmen, um das finanzielle Gleichgewicht wieder zu finden. Falls dies nicht gelingen sollte, droht eine Überschuldung des Finanzhaushaltes mit entsprechenden Konsequenzen auf Steuerfuss und Investitionsvolumen.

Um dem entgegen zu wirken, müssen dringend Arbeitsabläufe analysiert und optimiert werden. Ein Leistungsabbau oder zumindest eine Reduktion der Leistungserbringung muss ebenfalls in Betracht gezogen werden, um längerfristig einen Cash-Flow von mindestens 70 % der geplanten Investitionen (Finanzpolitische Zielsetzung) ausweisen zu können. Zudem bestätigt sich die Prognose im Finanzplan 2007/11, wonach ein Steuerfuss von 118 % für die nächsten Jahre unumgänglich wird.

Nur mit einer konsequenten Klassierung der Investitionen nach der politischen Notwendigkeit (Priorität) und der zeitlichen Dringlichkeit und einer besseren Verteilung der Investitionsbelastung auf die kommenden Jahre, kann längerfristig ein ausreichender Selbstfinanzierungsgrad erreicht werden. Nicht dringende Investitionen müssen zeitlich verschoben oder sogar ganz aus dem Investitionsplan gestrichen werden.

Das Eigenkapital erreichte im Jahr 2002 einen Höchststand von Fr. 50,2 Mio. Der Bestand reduzierte sich in nur drei Jahren um mehr als die Hälfte auf Fr. 21,4 Mio. (Stand per 31.12.2005). Nimmt das Eigenkapital in den Folgejahren weiterhin im gleichen Umfang ab, muss in drei Jahren bereits mit einem Bilanzfehlbetrag gerechnet werden. Dieser Zustand wäre untragbar und unverantwortlich.

Begründung im Detail

Laufende Rechnung

Cash-Flow

Der Cash-Flow weist den effektiv erwirtschafteten Überschuss im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) aus:

	Rechnung 2005 Fr.	Differenz %	Voranschlag 2005 Fr.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	-8'994'049	+52.8%	-5'885'800
ordentl. Abschreibungen	2'251'846	-10.0%	2'502'000
zusätzl. Abschreibungen	3'000'000	+0.0%	3'000'000
Entnahme aus Vorfinanzierung	-3'000'000	+0.0%	-3'000'000
Einlagen in Vorfinanzierungen	5'600'000	+0.0%	5'600'000
cash flow Politisches Gut	-1'142'204	-40.9%	2'216'200

Der hohe Cash-Drain (Negativer Cash-Flow) verdeutlicht die hohen Ausgaben in der Laufenden Rechnung, die nicht durch selbst erarbeitete Mittel beglichen werden konnten. Ein anhaltender Cash-Drain in diesem Umfang wäre untragbar und würde in einigen Jahren zu einem Bilanzfehlbetrag sowie im schlechtesten Fall zu einer Überschuldung der Stadt führen. Um dem entgegen zu wirken, müssen dringend Arbeitsabläufe analysiert und optimiert werden. Ein Leistungsabbau oder zumindest eine Reduktion der Leistungserbringung muss ebenfalls in Betracht gezogen werden, um längerfristig ein Cash-Flow von mindestens 70% (Finanzpolitische Zielsetzung) ausweisen zu können.

Übersicht Artengliederung

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich bei den Kostenarten folgende Abweichungen:

	Rechnung 2005 Fr.	Differenz %	Voranschlag 2005 Fr.
<u>Aufwand</u>			
Personalaufwand	26'022'849	+1.8%	25'566'100
Sachaufwand	14'761'654	+0.9%	14'624'900
Passivzinsen	1'176'091	+3.3%	1'139'000
Abschreibungen(Guth./Steuern)	474'323	+18.0%	402'000
Entsch. Dienstl. and. Gem.w.	7'049'981	+4.1%	6'775'000
Betriebs- u. Defizitbeiträge	23'515'837	+6.8%	22'016'900

Total effektiver Aufwand	73'000'736	+3.5%	70'523'900
Abschr. Verw.verm. Pol. Gut.	5'251'846	-4.5%	5'502'000
Abschr. Verw.verm. Spez.finanz.	1'483'900	-13.8%	1'722'000
Durchlaufende Beiträge/ interne			
Verr./ Einlagen Spez.finanz.	10'514'318	+4.7%	10'042'500
Ertragsüberschuss	0		0
Total Aufwand	90'250'799	+2.8%	87'790'400

	Rechnung 2005	Differenz	Voranschlag 2005
	Fr.	%	Fr.
<u>Ertrag</u>			
Steuern	38'830'046	-2.4%	39'800'000
Steuerkraftausgleich	4'082'117	-9.3%	4'500'000
Allgemeine Erträge	30'379'068	+4.6%	29'047'700
Vermögenserträge	1'703'823	+4.0%	1'638'800
Total effektiver Ertrag	74'995'054	+0.0%	74'986'500
Durchlaufende Beiträge, interne			
Verr./ Entnahmen Spez. finanz.	6'261'696	-9.5%	6'918'100
Aufwandüberschuss	8'994'049	+52.8%	5'885'800
Total Ertrag	90'250'799	+2.8%	87'790'400

Die wichtigsten Abweichungen sind in der nachstehenden Zusammenstellung aufgeführt. Für Details wird auf die separate Begründungsliste in der Jahresrechnung 2005 verwiesen.

Aufwand

Personalaufwand

Rechnung: Fr. 26'022'849.30
 Voranschlag: Fr. 25'566'100.--
 Abweichung: + Fr. 456'749.30 oder + 1.8 %

Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	Fr.	+230'000
davon:		
Besoldungen Altersheim/Pflegewohngruppe	+100'000	
Abwarte und Reinigungspersonal	+50'000	
Stellenneubesetzungen (Überschneidungen und Interimslösungen)	+120'000	
Diverse kleinere Verschiebungen / Veränderungen Pensen / Aushilfen	-40'000	
Pensionskassenbeiträge (inkl. Überbrückungszuschüsse)	Fr.	+210'000
Vikariatslöhne	Fr.	+70'000

Löhne der Lehrkräfte / Zusatzunterricht, Freifächer	Fr.	-60'000
Temporäre Arbeitskräfte / Aushilfen	Fr.	-40'000
Übrige Personalkosten (Stelleninserate, Weiterbildung)	Fr.	+50'000

An der Oberstufe und der Berufswahlschule (BWS) mussten aufgrund von Schwangerschafts-/Mutterschaftsurlauben Vikariate bestellt werden. Durch eine Intensivfortbildung des Klassenlehrers vom freiwilligen 10. Schuljahr musste ebenfalls ein Vikar eingesetzt werden.

Im Altersheim musste der bewilligte Stellenplan voll ausgeschöpft werden. Überstunden, die aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle beim Pflegepersonal entstanden, wurden abgegolten.

Von Abwarten und Reinigungspersonal verspätet eingereichte Stundenabrechnungen, die das 2. Halbjahr 2004 betrafen, jedoch erst im Jahr 2005 zur Auszahlung kamen, belasteten die Jahresrechnung zusätzlich.

Die Neubesetzungen verschiedener Stellen, insbesondere der Abteilungsleiterstellen, führten aufgrund von Überschneidungen zu höheren Besoldungsausgaben. Zudem verursachten Überbrückungszuschüsse an ehemalige Mitarbeiter Mehrkosten. Durch eine Verschiebung von Stellenprozenten zwischen dem Werk- und Bauamt ergab sich eine andere Belastung des Besoldungsaufwandes als budgetiert. Im Finanzamt kam es nach dem Tod des Finanzverwalters vorübergehend zu Pensumsaufstockung, was zu Mehrkosten führte. Ebenfalls musste eine externe Beratungs- und Fachkraft für den anlaufenden Budgetprozess eingesetzt werden bis die Abteilungsleiter-Stelle im September 2005 wieder neu besetzt werden konnte.

Die vielen Stellenneubesetzungen hatten ebenfalls höhere Kosten für die entsprechenden Ausschreibungen zur Folge.

Sachaufwand

Rechnung:	Fr. 14'761'654.32
Voranschlag:	Fr. 14'624'900.--
Abweichung:	+ Fr. 136'754.32 oder + 0,9 %

Lehrmittel, Schulmaterial	Fr.	-45'000
Anschaffung von Büromobiliar (inkl. EDV) der Verwaltung	Fr.	+100'000
Anschaffung von Schulmobiliar, -geräten	Fr.	-70'000
Anschaffung Maschinen und Fahrzeugen	Fr.	+210'000
Strom	Fr.	-89'000
Wasserankauf WVI	Fr.	-190'000
Unterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Fr.	-226'000

Strassenunterhalt / Winterdienst	Fr.	+370'000
Maschinen- und Geräteunterhalt	Fr.	+65'000
Liegenschaftenmieten Fürsorgebehörde	Fr.	+130'000
Gutachten, Honorare, Planungen	Fr.	-80'000
Diverse kleinere Abweichungen (Details gem. separater Begründungsliste)	Fr.	-38'000

Die Telefonzentrale im Stadthaus entsprach aufgrund ihrer Lebensdauer einerseits nicht mehr den heutigen Bedürfnissen, andererseits war der Unterhalt der Anlage mit hohen Kosten verbunden. Die gesamte Kommunikationsanlage wurde deshalb Mitte Jahr 2005 ersetzt.

Geplante und budgetierte Anschaffungen von Schulmobiliar und -geräten im Schulhaus Schlimperg sollen im Zuge der Renovation erfolgen und konnten deshalb verschoben bzw. eingespart werden.

Die Eisaufbereitungsmaschine des Sportzentrums Eselriet musste mehrmals altersbedingt repariert werden. Um weitere höhere Reparaturkosten zu umgehen und weiterhin eine einwandfreie Eisaufbereitung gewährleisten zu können, musste die elfjährige Maschine ersetzt werden. Ebenfalls musste ein 19-jähriges Fahrzeug des Werkhofs für den Unterhaltsdienst ersetzt werden.

Die Stadt Illnau-Effretikon beteiligte sich zu einem Drittel (2/3 z.L. Kanton) an den Kosten für die Erweiterung des Kreisels Brandriet sowie der Bushaltestelle Rikonerstrasse. Die Anteile wurden dem baulichen Strassenunterhalt belastet, was zu einer entsprechenden Budgetüberschreitung führte.

Die kalte und strenge Winterzeit hatte einen Mehraufwand bei der Schneeräumung zur Folge. Diese Position ist sehr wetterabhängig und deshalb schwer budgetierbar. Demgegenüber konnten jedoch dem Kanton für die Schneeräumung der Kantonsstrassen mehr Kosten in Rechnung gestellt werden.

Bei sämtlichen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens konnten Unterhaltskosten eingespart werden.

Durch den Mehranfall an Quellwasser konnten Kosten beim Wasserankauf reduziert werden.

Die Fürsorgebehörde war im vergangenen Jahr wiederum gezwungen, mehr Objekte anzumieten, wobei die Kosten jeweils kostendeckend weiterverrechnet werden können.

Im Jahr 2005 bewilligten die Behörden Zusatz-/Nachtragskredite für Sachaufwendungen (inkl. Ersatzanschaffungen, Unterhalt und Beratungen) von rund Fr. 657'300.--. Teilweise mussten die Kredite jedoch nicht voll beansprucht werden.

Passivzinsen

Rechnung: Fr. 1'176'090.45
 Voranschlag: Fr. 1'139'000.--
 Abweichung: + Fr. 37'090.45 oder + 3.3 %

Durch die neu aufgenommenen Darlehen von rund Fr. 13,0 Mio. im Jahr 2004 und den entsprechenden Zinsfälligkeiten (quartalsweise bzw. jährlich) haben sich die ersten Zinszahlungen dieser Darlehen zum Teil ins Jahr 2005 verschoben (Vergleich Minderaufwand im Jahr 2004).

Abschreibungen

a) Guthaben / Steuern

Rechnung: Fr. 474'323.--
 Voranschlag: Fr. 402'000.--
 Abweichung: + Fr. 72'323.-- oder + 18,0 %

Abschreibungen von Steuerguthaben Fr. +72'000

Die Abschreibungen von Steuerguthaben aufgrund uneinbringbarer Verlustscheine sind wegen der schlechten Wirtschaftlage der vergangenen Jahre noch immer sehr hoch. Gegenüber den letzten zwei Jahren sind die Abschreibungen sogar um knapp Fr. 100'000.-- angestiegen. Eine Verbesserung kann mit dem prognostizierten Wirtschaftswachstum erwartet werden.

b) Verwaltungsvermögen

Rechnung: Fr. 6'735'745.15
 Voranschlag: Fr. 7'224'000.--
 Abweichung: - Fr. 488'254.85 oder - 6,8 %

Die Höhe der Abschreibungsbeträge richtet sich nach dem Bestand des Verwaltungsvermögens per Ende Jahr.

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

Fr. 5'251'845.65 (Budget Fr. 5'502'000.--) Politisches Gut
 Fr. 1'483'899.50 (Budget Fr. 1'722'000.--) Spezialfinanzierungen

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Rechnung: Fr. 7'049'981.35
 Voranschlag: Fr. 6'775'000.--
 Abweichung: + Fr. 274'981.35 oder + 4,1 %

Lohnkostenanteile Volksschullehrer Fr. +330'700

In den Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen sind hauptsächlich die Lohnkostenanteile der Volksschullehrer enthalten.

Die Lehrstellenplanung ist durch die stark anwachsenden Schülerzahlen, vor allem im Gemeindeteil Illnau, schwierig. So musste im Sommer 2004 kurzfristig eine zusätzliche

Einschulungsklasse A für die Primarschule eröffnet werden. Diese Klasse war auf den Budgetunterlagen der Bildungsdirektion nicht aufgeführt. Eine nachträgliche Meldung und somit einer Aufnahme der Lohnkosten in den Voranschlag 2005 wurde durch das Schulamt unterlassen.

Ver mehrt müssen für Lehrkräfte Stellvertretungen eingesetzt werden.

Die vermehrte Integration von unterschiedlichsten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und die stark gestiegene Erwartungshaltung der Eltern/Besorger und allgemein der Druck auf die Lehrerschaft, führt immer mehr zu längeren Krankheitsausfällen. Oft sind Burnouts und Erschöpfungsdepressionen die Folge. Auch die Sanierungsmassnahmen des Kantons, im Speziellen die steigenden Schülerzahlen pro Klassen tragen nicht zu einer Beruhigung im Personalbereich bei. Die Schulpflege versucht mit Beratungs- und Stützangeboten den Lehrkörper aktiv zu unterstützen. Mehrere Langzeitkrankheitsfälle (2 Personen sind heute aus dem Schuldienst entlassen), haben die Stellvertretungskosten über den Erwartungen steigen lassen.

Seit drei Jahren hat die Stadt für die Schüler/innen, welche die Kantonsschule als 7. oder 8. Schuljahr besuchen, ein Schulgeld zu bezahlen. Auch in diesem Bereich ist eine Zunahme der Schülerzahlen und somit der Kosten feststellbar.

Dies ist eine weitere Massnahme, wo der Kanton die Gemeinden finanziell belastet.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Rechnung:	Fr. 23'515'836.95
Voranschlag:	Fr. 22'016'900.--
Abweichung:	+ Fr. 1'498'936.95 oder +6,8 %

Die Betriebs- und Defizitbeiträge beinhalten Zahlungen an Zweckverbände und Vereine (Geratrium Pfäffikon, KEZO, ZVV, SPITEX) sowie an Private. Im Weiteren sind Aufwendungen für die Zusatzleistungen zur AHV/IV, die Krankenversicherung sowie Beiträge aufgrund der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe enthalten.

Sockelbeiträge	Fr.	+472'000
Kreisspital Pfäffikon (Geratrium)	Fr.	-130'000
Krankenversicherung (kostenneutral)	Fr.	+240'000
gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+422'000
Beiträge an Heime (Schulbereich)	Fr.	+310'000
Zusatzleistungen zur AHV/IV	Fr.	+430'000
Diverse Abweichungen (Details gem. separater Begründungsliste)	Fr.	-245'000

Durch die Ausrichtung von Sockelbeiträgen für Einwohnerinnen und Einwohner mit Spitalaufenthalt in einer Halbprivat- oder Privatabteilung sind Kosten von Fr. 0,47 Mio. entstanden. Diese Kostenübernahme durch die Gemeinden/Städte war zur Zeit der Budgetie-

rung vom Kanton noch nicht bekannt gegeben worden (Datum des Kreisschreiben der Gesundheitsdirektion: 29.09.2004). Genaue Anweisungen mit Kostenschätzung folgten sogar erst am 11. November 2004! Diese Überwälzung auf die Gemeinden/Städte ist Teil des Sanierungsprogramms 2004 des Kantons. Die Stadt Illnau-Effretikon kann die Höhe dieser Kosten nicht beeinflussen.

Die Aufwendungen für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe sind auch im Jahr 2005 angestiegen. Gründe hierfür sind hauptsächlich steigende Fallzahlen.

Der Kanton Zürich hat im Sonderschulbereich die Mitfinanzierung der verschiedensten Massnahmen sukzessive reduziert und teilweise ganz eingestellt. Besonders die Kosten für die auswärtige Sonderschulung in Heimen haben in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Die restriktive Prüfung und die zurückhaltende Bewilligungspraxis aller sonderpädagogischen Massnahmen durch die Schulpflege haben sich dadurch in der Rechnung nicht niedergeschlagen.

Im Bereich der Zusatzleistungen mussten infolge Zunahme der Fälle mehr Unterstützungsbeiträge ausbezahlt werden. Im Kreisspital Pfäffikon (Geratrium) führten diverse Kostenoptimierungen zu einer Budgetunterschreitung.

Einlagen / Entnahmen Spezialfinanzierungen / Vorfinanzierungen

a) Spezialfinanzierungen

In die Spezialfinanzierungen wurden total Fr. 1'652'622.15 (Voranschlag Fr. 931'100.--) eingelegt:

- Wasser	Fr. 124'137.25 (Voranschlag Entnahme Fr. 378'000.--)
- Abwasser	Fr. 1'347'488.60 (Voranschlag Einlage Fr. 931'100.--)
- Abfallbeseitigung	Fr. 180'996.30 (Voranschlag Entnahme Fr. 28'500.--)

Das im Budget geplante Investitionsvolumen wurde zu einem grossen Teil nicht umgesetzt. Dies sowie weitere kleinere Minderausgaben führten zu einer grösseren Einlage in die Spezialfinanzierung "Abwasser". Das Spezialfinanzierungskonto weist per 31.12.2005 einen Schuldsaldo von Fr. 130'426.52 aus. Allerdings verschieben sich die ursprünglich für 2005 geplanten Investitionsvorhaben auf die kommenden Jahre, sodass nicht von einer Entlastung gesprochen werden kann und die 2004 vollzogene Gebührenerhöhung gerechtfertigt ist.

Bei der Abfallbeseitigung führten diverse Minderaufwendungen sowie kleinere Mehrerträge zu der höheren Einlage. Nach dem Bau der Hauptsammelstelle weist der Saldo der Spezialfinanzierung per 31.12.2005 wieder eine Reserve von Fr. 1,05 Mio. aus.

Höhere Erträge und ein Minderaufwand beim Wasserankauf erbrachten bei der Spezialfinanzierung Wasser eine Einlage statt der budgetierten Entnahme. Das Guthaben der Spezialfinanzierung erhöht sich dadurch auf Fr. 2,36 Mio.

b) Vorfinanzierungen

Wie im Voranschlag 2005 vorgesehen, wurden Fr. 5,6 Mio. in das Vorfinanzierungskonto für die Erweiterung des Alterszentrums Bruggwiesen eingelegt. Aufgrund des Baufortschritts bei der Schulanlage Hagen wurde, wie budgetiert, eine Entnahme von Fr. 3,0 Mio. vorgenommen zur Deckung der Abschreibungen. Damit weisen die Reservekonti folgende Saldi per Ende Jahr auf:

Fr. 17'400'000.-- Altersheim
Fr. 2'200'000.-- Schulanlage Hagen

ErtragSteuerertrag

Rechnung: Fr. 38'830'046.15
Voranschlag: Fr. 39'800'000.--
Abweichung: - Fr 969'953.85 oder - 2,4 %

ordentliche Steuern früherer Jahre	Fr.	+1'410'000
ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Fr.	-1'390'000
Quellensteuern	Fr.	+80'000
Steuerausscheidungen	Fr.	-660'000
Nach- und Strafsteuern	Fr.	+200'000
Grundstückgewinnsteuern	Fr.	-600'000

Auch 2005 ergaben die Einschätzungen für frühere Steuerjahre wiederum einen sehr guten Mehrertrag.

Die ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres verfehlten bei einem Steuerfuss von 115 % die Budgeterwartung um 4,2 %. Anstelle eines Steuerertrages von Fr. 32,8 Mio. wurden nur Fr. 31,4 Mio. erreicht.

Steuerausscheidungen entstehen, wenn ein Steuerpflichtiger Einkünfte oder Grundeigentum an einem anderen Ort im Kanton als seinem Domizil hat. Sie werden durch den Kanton bearbeitet und sind deshalb nicht zuverlässig budgetierbar.

Die Grundstückgewinnsteuer errechnet sich aus der Basissteuer und den aufgrund der anrechenbaren Besitzesdauer vorzunehmenden Zuschlägen/Reduktionen. Beträgt die Besitzdauer mehr als 20 Jahren, wird das Grundstück zu einem Steuerwert vor 20 Jahren bewertet. Durch den starken Anstieg der Landpreise in den 80er Jahren, verringert sich die Gewinnspanne und damit auch die Grundstückgewinnsteuer dementsprechend. Diese Gegebenheit wurde bei der Budgetierung zwar berücksichtigt, jedoch weitgehend unterschätzt. Die Einnahmen im Rechnungsjahr 2005 sind stärker zurückgegangen, als erwartet.

Steuerkraftausgleich

Rechnung:	4'082'117.--
Voranschlag:	4'500'000.--
Abweichung:	- Fr. 417'883.-- oder - 9,3 %

Entgegen den Erwartungen stieg die Steuerkraft von Illnau-Effretikon im Jahr 2004 (Basis für die Berechnung 2005) gegenüber dem kantonalen Mittel um rund 1,7 %, was eine tiefere Ausgleichszahlung zur Folge hatte. Im Budget 2005 wurde davon ausgegangen, dass sich das kantonale Mittel parallel zu den eigenen Erträgen entwickeln würde.

Steuerkraft pro Einwohner

	Kant. Durchschnitt (ohne Stadt Zürich) Fr.	Illnau- Effretikon Fr.	Illnau- Effretikon %	Steuerkraft- ausgleich Fr.
1995	2'359	1'735	73.5%	3'203'947
1996	2'337	1'788	76.5%	1'269'426
1997	2'276	1'641	72.1%	3'520'863
1998	2'325	1'619	69.6%	4'914'378
1999	2'649	1'915	72.3%	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2%	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2%	9'669'184
2002	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004	2'860	2'094	73.2%	4'082'117

Allgemeine Erträge

Rechnung:	Fr. 30'379'068.17
Voranschlag:	Fr. 29'047'700.--
Abweichung:	+ Fr. 1'331'368.17 oder + 4,6 %

In den allgemeinen Erträgen werden folgende Positionen zusammengefasst:

- Entgelte
- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (exkl. Steuerkraftausgleich)
- Rückerstattungen von Gemeinwesen
- Beiträge mit Zweckbindung (Staatsbeiträge)

<u>Entgelte (+ Fr. 955'153.40)</u>	Fr.	+70'000
Gebühren Einwohnerkontrolle		
	Fr.	+50'000
Liegenschaften Verwaltungsvermögen, Rückerstattungen		
	Fr.	+50'000
Rückerstattungen Forstwesen		
	Fr.	+160'000
Wasserverkauf WVIE		

Rückerstattungen Mietobjekte der Fürsorgebehörde	Fr.	+130'000
Zusatzleistungen zur AHV/IV	Fr.	+135'000
gesetzlich wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+200'000
Schwimmbad/Kunsteisbahn, Rückerstattungen	Fr.	+50'000
Diverse Abweichungen (Details gem. separater Begründungsliste)	Fr.	+110'000

Den höheren Erträgen in der Einwohnerkontrolle standen grössere Gebührenablieferungen an andere Amtsstellen gegenüber. Bei den zusätzlichen Rückerstattungen der Verwaltungsliegenschaften handelt es sich um Versicherungsleistungen aufgrund von Hagelschäden.

Aufgrund des heissen Sommers stiegen der Wasserverbrauch und damit auch die Einnahmen bei der Wasserversorgung.

Bei den Rückerstattungen für Mietobjekte der Fürsorgebehörde handelt es sich um die kostendeckende Weiterverrechnung der eigenen Mietaufwendungen.

Die höheren Aufwendungen bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe führten auch zu grösseren Rückerstattungen.

<u>Beiträge ohne Zweckbindung ohne Steuerkraftausgleich (+ Fr. +187'977.30)</u>		
Gewinnanteil ZKB	Fr.	+187'000

Es handelt sich um den gesetzlich verankerten Anteil der Gemeinden am Ertrag der Zürcher Kantonalbank.

<u>Rückerstattungen von Gemeinwesen (-Fr. 82'778.81)</u>		
Diverse Abweichungen (Details gem. separater Begründungsliste)	Fr.	-82'800
<u>Beiträge mit Zweckbindung (+ Fr. 262'611.20)</u>		
Grabunterhaltsentschädigungen	Fr.	-64'000
Bundes- Staatsbeitrag Krankenversicherung	Fr.	+70'000
Staatsbeitrag gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+62'000
Bundes- /Staatsbeitrag Zusatzleistungen AHV/IV	Fr.	+230'000
Staatsbeitrag Kleinkinderbetreuung und Alimente	Fr.	-25'000
Diverse Abweichungen (Details gem. separater Begründungsliste)	Fr.	-10'000

Im Jahr 2005 konnten weniger Grabpflegeverträge abgeschlossen werden. Die Grabunterhaltsentschädigungen sind abhängig von der Anzahl Todesfälle und sind nur schwer zu budgetieren.

Die höheren Aufwendungen bei den Krankenversicherungen, der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe und den Zusatzleistungen zur AHV/IV führten zu grösseren Staats- und Bundesbeiträgen. Die Höhe der Beitragszahlungen richtet sich grundsätzlich nach den Ausgaben der Stadt in diesen Bereichen.

Im Zuge der kantonalen Sparmassnahmen wurden die Beiträge an Kleinkinderbetreuung und Alimentenbevorschussungen per 01.01.2005 gestrichen.

Vermögenserträge

Rechnung:	1'703'822.75
Voranschlag:	1'638'800.--
Abweichung:	+ Fr. 65'022.-- oder + 4,0 %

Buchgewinne	Fr.	+80'000
Diverse Abweichungen (Details gem. separater Begründungsliste)	Fr.	-15'000

Der Buchgewinn von rund Fr. 80'000.-- resultiert aus dem Verkauf des mit einem Baurecht belasteten Grundstückes Rütlistrasse 79, Kat.Nr. 5252, in Illnau.

Investitionsrechnung

Im Rechnungsjahr 2005 wurden wiederum weniger Investitionen getätigt als vorgesehen:

	Rechnung 2005 Fr.	Differenz %	Voranschlag 2005 Fr.
Ausgaben	12'313'229.50	-35.5%	19'082'000.00
Einnahmen	1'025'784.35	-38.4%	1'664'000.00
Nettoinv. Gesamtgut	11'287'445.15	-35.2%	17'418'000.00
davon Pol. Gut	8'400'645.65	-33.2%	12'578'000.00
Selbstfinanzierung			
Investitionen Pol. Gut	-20.7%		17.6%

Besonders zu beachten ist der negative Selbstfinanzierungsgrad von -20 % (-Fr. 1'142'203.58). Die Kennzahl zeigt auf, dass die Investitionen aus den selbst erwirtschafteten Mitteln des Rechnungsjahres nicht gedeckt werden konnten und vollumfänglich durch Fremdkapital oder Liquiditätsreserven zu finanzieren waren. Nur mit einer konsequenten Klassierung der Investitionen nach der politischen Notwendigkeit (Priorität) und der zeitlichen Dringlichkeit und einer besseren Verteilung der Investitionsbelastung auf die kommenden Jahre, kann längerfristig ein ausreichender Selbstfinanzierungsgrad erreicht werden. Nicht dringende Investitionen müssen zeitlich verschoben oder sogar ganz aus dem Investitionsplan gestrichen werden.

Hauptsächliche Abweichungen (über Fr. 100'000.--)Mehrausgaben:

<u>Kto.</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>in Fr.</u>	<u>in %</u>
150.5063.01	Geschäftskontrolle / Archiv	-150'000.00	-100.0
304.5061.00	Ausbau Informatik	116'676.20	100.0
312.5030.01	Gesamtrenovation Musikschule	-639'079.25	-99.9
312.5030.03	Sanierung Schulanlage Hagen, Illnau	879'581.35	21.7
312.5030.06	Bau Kindergarten Hagen, Illnau	-1'760'000.00	-100.0
312.5030.07	Renovation Kindergarten Bannhalde Effr.	-902'390.25	-94.0
400.5650.00	Förderung innovativer Energieprojekte	-100'000.00	-100.0
420.5000.02	Überführung Langhag, Kat. 4044 vom FV ins VV	212'800.00	100.0
510.5010.09	Detailprojekt Bahnhofstrasse/Rikonerstr. Effr.	-115'000.00	-100.0
510.5010.10	Sanierung Clariden-/Birchstr., Holzibergweg, Effr.	104'421.50	100.0
510.5010.21	Erweiterung Parkhaus EFFI-MÄRT, Effr.	-473'164.00	-97.6
510.5010.22	Sanierung Rütlistrasse, Illnau	-180'000.00	-100.0
510.5010.24	Sanierung Hagenacherstrasse, Effretikon	-168'000.00	-100.0
560.5013.10	Leitungsersatz Bahnhofstrasse, Effr.	-125'000.00	-100.0
560.5013.12	Leitungsersatz Geenstrasse, Illnau	-150'000.00	-100.0
560.5013.13	Leitungsersatz Wangenerstrasse, Effr.	-102'919.25	-46.8
560.5013.23	Leitungsersatz Weiherstrasse, Effr.	-243'288.75	-97.3
560.5013.24	Leitungsersatz Rütlistrasse, Illnau	-250'000.00	-100.0
560.5013.28	Leitungsersatz Würklenstrasse, Effr.	-100'000.00	-100.0
560.5032.01	Neubau Werkstatt	378'313.90	472.9
571.5011.05	Leitungsersatz Tagelswangerstr., Effr.	-150'000.00	-100.0
571.5011.06	Leitungsersatz Bahnhofstrasse, Effr.	-1'553'803.90	-81.8
571.5011.08	Leitungsersatz Geenstrasse, Illnau	-250'000.00	-100.0
571.5011.17	Sanierung von Kanalisationen	-124'581.85	-31.2
815.5014.00	San. Veloabstellplätze Bahnhof Effr.	-150'000.00	-100.0
905.5014.01	Sanierung Schwimmbad Bisikon	-200'000.00	-100.0
910.5031.00	Sanierung Kinderkrippe, Effr.	-690'558.10	-98.7
950.5031.04	Sanierungsarbeiten Sportzentrum	752'430.30	376.2

Mehreinnahmen:

201.6260.00	Rückzahlungen Wohnbadaarlehen	207'200.00	154.6
560.6106.00	Einkaufsgebühren	-378'044.70	-94.5
571.6109.00	Kanalisationsanschlussgebühren	-349'837.35	-70.0

Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist einen Nettozugang von Fr. 1'840'180.-- (Voranschlag Fr. 40'000.--) aus. Die Veränderung ergab sich aus den nachstehenden Liegenschaftsgeschäften:

Veränderung Finanzvermögen	Fr. 1'840'180.00	+40'000
Kauf EFH Hinterbühlstr. 11 + Rikonerstr. 10, Effretikon	Fr.	+1'505'000
Kauf Wohn-/Geschäftshaus Usterstr. 23, Illnau	Fr.	+600'000

Verkauf Grundstück Rütlistr. 79, Illnau (6.17 Aren Land) für Fr. 136'000.-- mit einem Buchgewinn von Fr. 84'000.--	Fr.	-52'000
Überführung Grundstück Langhag, Kat. 4044, Effretikon ins Verwaltungsvermögen	Fr.	-212'800

Bestandesrechnung

Die flüssigen Mittel wiesen einen Rückgang um Fr. 13,5 Mio. aus. Der Liquiditätsbestand betrug per 31.12.2005 Fr. 10,6 Mio.

Im Rechnungsjahr 2005 konnten die langfristigen Darlehensschulden um Fr. 6,0 Mio. reduziert werden. Per Ende Jahr beliefen sich die langfristigen Schulden auf total Fr. 26,0 Mio. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 3,1 % (Vorjahr 3,2 %). Aufgrund des hohen Investitionsvolumens in den Folgejahren sind Neuaufnahmen und damit ein Anstieg der Gesamtschulden unumgänglich.

Das Reinvermögen reduziert sich von Fr. 22,1 Mio. auf Fr.12,9 Mio. Der Rückgang ist auf den negativen Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen von -20.7 % zurückzuführen.

Reinvermögen

(in Tausend Franken)

	31.12.2005	Differenz in %	31.12.2004
Finanzvermögen	56'215	-17.5%	68'124
Fremdkapital	43'330	-5.8%	45'979
Reinvermögen	12'885		22'145

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, die vorliegende Jahresrechnung 2005 zu genehmigen.

Sachbearbeiter: Stadtrat André Bättig, Finanzvorstand
Nicole Schönbächler, Finanzverwalterin

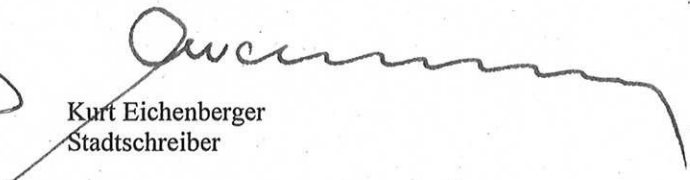
Sc/KE

Versandt:

03. April 2006

Stadtrat Illnau-Effretikon


Martin Graf
Stadtpräsident



Kurt Eichenberger
Stadtschreiber